

# **Mobbing-Beratung München**

---

## **Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Mobbing-Beratung München**

am 23. November 2018  
in München

**Martin Felber**

**Stv. Direktor  
der AOK Bayern, Direktion München**

---

**Es gilt das gesprochene Wort**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung zu Ihrer heutigen Feier zum 25-Jährigen Bestehen der Mobbing-Beratung München. Die AOK in München und die Mobbing-Beratung haben 24 von den 25 Jahren Wegstrecke gemeinsam zurückgelegt und deshalb komme ich der Bitte, ein Grußwort zu sprechen auch gerne nach.

Machen wir einen kurzen Ausflug in die Vergangenheit. 1992 – ein Jahr vor Gründung der Mobbing-Beratung – legte Heinz Leymann, Betriebswirt und Diplompsychologe mit der Veröffentlichung seines Buches „Mobbing: Psychoterror am Arbeitsplatz und wie man sich dagegen wehren kann“ den Grundstock für die Beschäftigung mit Mobbing in der Bundesrepublik.

Nach der Veröffentlichung seines Buches und seiner Forschungsergebnisse entstand eine intensive gesellschaftliche Befassung mit dem Thema.

Es war das erste Mal, dass ein Begriff die seelischen Belastungen von Betroffenen am Arbeitsplatz beschrieb. Die Hilflosigkeit und Ohnmacht bekamen plötzlich einen Namen und eine Ausdrucksmöglichkeit. Und dann ist etwas passiert, was man sich als Krankenversicherung in anderen Bereichen ebenso wünschen würde. Innerhalb von einem Jahr wurde aus wissenschaftlichen Erkenntnissen ein konkretes Beratungsangebot. Die Mobbing Beratung, München.

Vor 25 Jahren hieß der damalige Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer, der Präventions-Paragraph in verpflichtender Form war erst vier Jahre alt, es gab über 1.200 Krankenkassen mit unterschiedlichsten Satzungsleistungen und Prävention erstreckte sich vor allem auf Ernährungs- und Bewegungskurse sowie auf erste zarte Ansätze betrieblicher Angebote zur Ergonomie. Das Angebot einer Mobbing-Beratung passte damals so gar nicht in die vorgegebenen Strukturen. Ein glücklicher Zufall war es, dass das Thema Selbsthilfeförderung im Jahr 1992 als Kann-Leistung ins Sozialgesetzbuch V eingeführt worden war und die AOK Bayern von dieser Möglichkeit als eine der wenigen Krankenkassen Gebrauch machte. Insofern waren wir damals der natürliche Partner auf Krankenkassen-Seite für die Mobbing-Beratung in München.

Ich will auch gar nicht verhehlen, dass es zur Gründung der Mobbing-Beratung damals auch kritische Stimmen gab, die das Thema als Modeerscheinung und Mobbing als Modebegriff klassifizierten. Das Gegenteil ist eingetreten. Seit 2006 sind die durch psychische Erkrankungen ausgelösten Arbeitsunfähigkeitstage um 70 % angestiegen. Ob dieser Diagnosebereich tatsächlich zugenommen hat oder ob ein Teil der Entwicklung auf einen anderen Umgang mit Psychischen Erkrankungen zurückzuführen ist, bleibt offen. Unabhängig davon sind bei steigender Gesamtzahl etwa 6% aller Arbeitsunfähigkeitsfälle bei der AOK in München auf einen Mobbing-Hintergrund zurückzuführen.

Eine etwa gleich große Menge, nämlich 5,5 Prozent aller Beschäftigten sind nach Zahlen der Mobbing Beratung München von unfairen Handlungen über einen längeren Zeitraum betroffen. In absoluten Zahlen sind das fast 47.000 Arbeitnehmer in unserer Landeshauptstadt. Dass Mobbing krank macht erleben wir als Versicherung jeden Tag.

Hier ist es ein absoluter Glücksfall, dass die Mobbing-Beratung München mit ihren vielfältigen Angeboten unterstützen kann:

Das Mobbing Telefon, der Treffpunkt Mobbing, Einzelberatungen, Klärung beruflicher Situationen sowie die professionellen Angebote für Unternehmen bei der innerbetrieblichen Konfliktklärung, die Information und Sensibilisierung durch Vorträge, Team-Coachings, Qualifizierung von Führungskräften zum Thema Konfliktmanagement sind wichtige und dringend notwendige Unterstützungsmaßnahmen in unserer Stadt.

Wer 1994 geglaubt hatte, der Begriff Mobbing wäre eine vorübergehende Erscheinung, weiß heute, dass Konflikte mit Mobbing-Charakter inzwischen weit über das berufliche Umfeld hinaus ein Thema sind. Längst nicht alle Mobbingopfer sind berufstätig. Mobbing ist auch für viele Schüler ein Problem. Vor allem das Thema Cybermobbing hat in den vergangenen Jahren stetig mehr Aufmerksamkeit erfahren. In Deutschland wird jeder fünfte Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren Opfer von Beleidigungen und Mobbing im Internet, das zeigt beispielsweise auch die aktuelle JIM-Studie. Diese Entwicklung bedeutet auch für die Mobbing-Beratung eine Herausforderung, denn teilweise findet Mobbing heute am Arbeitsplatz und parallel dazu in so-

zialen Medien statt. Konfliktlösungsstrategien werden zukünftig diese Entwicklung zunehmend stärker zu berücksichtigen haben.

Die Herausforderungen werden also nicht kleiner. Und genau deshalb begrüßen wir die seit 1994 erfolgreich bestehende Zusammenarbeit mit der Mobbing Beratung München. Diese zeichnet sich vor allem durch die Bezuschussung des Mobbing-Telefons und des Treffpunkts Mobbing sowie der Übernahme von Beratungen für AOK versicherte Beschäftigte aus.

Mit Ihrer Initiative leisten Sie Herr Gunkel, Herr Berg, Frau Szpilok sowie alle ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater einen wichtigen und unermüdlichen Beitrag im Kampf gegen Mobbing. Wir, vor allem aber die Betroffenen und die Stadt München brauchen Sie und Ihr Angebot auch zukünftig. Danke für Ihr Engagement, danke für die gute Zusammenarbeit und alles Gute zum 25. Geburtstag.